

> Innovationskraft der Gesundheitstechnologien

Empfehlungen zur nachhaltigen Förderung von Innovationen in der Medizintechnik

acatech POSITION – KURZFASSUNG UND EMPFEHLUNGEN



Gesundheitstechnologien und moderne Medizintechnik sind wichtige Bausteine der Gesundheitsversorgung in Deutschland. Sie stellen Systeme zur Verfügung, mit deren Hilfe Patienten schneller und vollständiger genesen, Ärzte zielgenauer und schonender behandeln und Menschen mit Handicap ein selbstständiges Leben führen können. Zur Medizintechnik zählen, unter anderem, bildgebende Verfahren wie die Röntgentechnik, diagnostische Messsysteme wie die Elektrokardiographie sowie aktive und passive Implantate wie Herzschrittmacher und Endoprothesen. In den letzten Jahren haben aber auch die computergestützte Chirurgie oder Krankenhaus-Informationssysteme an Bedeutung gewonnen. So nützen neue und bessere Medizinprodukte nicht nur den Patienten, sondern auch einer Vielzahl von Ärzten, der Wirtschaft sowie der Gesellschaft.

Mithilfe neuer Gesundheitstechnologien können Ausgaben in der Gesundheitsversorgung gesenkt und Herausforderungen des demografischen Wandels gemeistert werden. So sind beispielsweise Senioren in der Lage ihre Lebensqualität dank innovativer Medizinprodukte zu erhalten oder sogar zu verbessern. Gleichzeitig stellen die Gesundheitstechnologien einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor dar, der über eine beeindruckende Exportquote verfügt. Etwa 1.200 Unternehmen in Deutschland produzieren jährlich Waren im Wert von 22 Milliarden Euro, von denen im Jahr 2012 rund 66 Prozent ins Ausland exportiert wurden. Damit ist die Bundesrepublik einer der größten Teilnehmer am Weltmarkt mit Medizinprodukten. Das trägt zum Wohlstand unserer Gesellschaft bei und schafft sichere Arbeitsplätze. Allein 2012 beschäftigte die medizinische Industrie etwa 100.000 Mitarbeiter. Der demografische Wandel lässt erwarten, dass dieser Wachstumstrend noch über Jahre hinaus anhält.

Dennoch stehen innovative Gesundheitstechnologien in Deutschland vielen Hürden gegenüber. Der Weg von der Idee bis zum Patienten ist weit und für viele Unternehmen schwer finanzierbar. Ein Kernproblem besteht in den langen Zulassungs- und Erstattungswegen der Innovationen. Bis ein Produkt endlich auf den Markt kommt, vergehen häufig bis zu 15 Jahre. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen schützen Patienten vor ungeeigneten

Medizinprodukten und verhindern die vorzeitige Einführung neuer, aber gefährlicher und unnützer Erzeugnisse.

Deutschland hat das Potenzial, ein zukunftsorientiertes Gesundheitssystem mit Vorbildcharakter in der Patientenversorgung zu etablieren und gleichzeitig von dem wachsenden Weltmarkt der Gesundheitstechnologien zu profitieren. Dazu müssen Hemmnisse auf dem Weg in die Zulassung überwunden werden. Dies wird nur gelingen, wenn innovative Medizintechnik auch im Lande erprobt und frühzeitig eingesetzt wird.

Mit der acatech POSITION „Innovationskraft der Gesundheitstechnologien – Empfehlungen zur nachhaltigen Förderung von Innovationen in der Medizintechnik“ hat die Deutsche Akademie der Technikwissenschaften bereits 2007 Empfehlungen an die Akteure im Gesundheitssystem gerichtet, wie innovative Medizintechnik zum Wohle der Patienten schneller zum Einsatz kommen kann und unnötige Barrieren abgebaut werden können. Doch seit 2007 hat sich im Umfeld der Gesundheitsversorgung vieles geändert. Deshalb hat acatech gemeinsam mit Experten aus Verbänden und Institutionen erneut Empfehlungen zur Förderung innovativer Gesundheitstechnologien entwickelt. Dabei bezieht die Deutsche Akademie der Technikwissenschaften die weiterhin gültigen Empfehlungen aus dem Jahr 2007 mit ein und zieht darüber hinaus Bilanz, welche Verbesserungen durch die acatech POSITION von 2007 angestoßen wurden.

Auf einen Blick

- Gesundheitstechnologien sind ein wichtiger Baustein der medizinischen Versorgung in Deutschland und ein bedeutender Wirtschaftsfaktor.
- Durch lange Zulassungsverfahren stehen innovative Gesundheitstechnologien in Deutschland jedoch vor vielen Hürden.
- Diese Hemmnisse können nur überwunden werden, wenn Medizinprodukte im eigenen Land erprobt und frühzeitig eingesetzt werden.

Verbesserungen, die aus den Handlungsempfehlungen der acatech POSITION von 2007 hervorgegangen sind

- die bessere Zusammenarbeit der drei beteiligten Ministerien BMBF, BMWi und BMG,
- die Einrichtung von Medizintechnik-Referaten am BMBF und am BMWi,
- die Exportinitiative „Health made in Germany“ des BMWi,
- der Nationale Strategieprozess „Innovationen in der Medizintechnik“ 2012 sowie
- der neue § 137e SGB V, welcher der acatech Empfehlung bezüglich Pilotprojekten entgegenkommt.

Neue beziehungsweise erneuerte Handlungsempfehlungen

- Eine verbesserte Transparenz und an Medizinprodukte angepasste Kriterien bei der Nutzenbewertung durch das IQWiG,
- eine verbesserte Harmonisierung bei der Konformitätsprüfung von Medizinprodukten durch Benannte Stellen in Europa,
- das Auflegen eines Innovationsfonds zur angemessenen und fairen Beteiligung aller von einer Innovation profitierenden Unternehmen nach § 137e SGB V,
- die Einrichtung einer „Querschnittsaktivität Gesundheitstechnologien“ begleitend zu den „Deutschen Zentren für Gesundheitsforschung (DZG)“,
- eine Aufstockung des Budgets, welches die Ministerien (BMBF, BMG, BMWi) insgesamt für Medizintechnik allozieren, insbesondere eine substantielle Aufstockung des Budgets der DFG für die Finanzierung der medizintechnischen und medizinphysikalischen Forschung an den Universitäten,
- eine verstärkte Förderung von (An-)Instituten für Medizintechnik an den medizinischen Fakultäten und Universitätskliniken,
- eine verstärkte Freistellung auf Zeit von forschenden Ärzten an Universitätskliniken sowie
- die Berücksichtigung von Patenten und Innovationen bei der leistungsorientierten Mittelvergabe (LOM) an Universitäten und insbesondere an Universitätskliniken.

KONTAKT

acatech – DEUTSCHE AKADEMIE DER TECHNIKWISSENSCHAFTEN, April 2014

Geschäftsstelle
Residenz München
Hofgartenstraße 2
80539 München

Hauptstadtbüro
Unter den Linden 14
10117 Berlin

Brüssel Büro
Rue d’Egmont/Egmontstraat 13
1000 Brüssel
Belgien

T +49 (0) 89 / 5 20 30 90
F +49 (0) 89 / 5 20 30 99
www.acatech.de

Diese Kurzfassung entstand auf Grundlage von: acatech (Hrsg.): Innovationskraft der Gesundheitstechnologien. Neue Empfehlungen zur Förderung innovativer Medizintechnik (acatech POSITION), München: Herbert Utz Verlag 2014. Projektleitung: Prof. Dr. rer. nat. Olaf Dössel, Karlsruher Institut für Technologie (KIT)/acatech

Die Originalversion dieser Publikation ist erhältlich unter www.acatech.de